**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte
**Band:** 13 (1937)
**Heft:** 11

**Rubrik:** Mitteilungen des Wanderbunds

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Ueber Figino steht mitten im Buchenwald ein vereinsamter Roccolo mit zerfallenen Treppen.

# Roccoli

So heißen die ruinenhaften Türme, die im südlichen Tessin viele Hügel krönen. Die dünnen Mauern sprechen nicht für die Wehrhaftigkeit einstiger Wachttürme, und doch müssen sie seit langem unbenützt dastehen, denn sie sind innen und außen verwahrlost, zerfallen, und die Mauern sind häufig von altem Efeu umsponnen, das Dach von Gehölz überwuchert. Ihre Bestimmung war eine seltsame. Sie dienten dem Vogelfang. Wenn im Herbst die Singvögel in Scharen nach dem Süden zogen, lauerte hier der Vogelsteller in der Morgenfrühe mit Netzen, Lockvögeln und Pfeifen. Die Netze spannte er senkrecht an besonderen Bäumen auf, die in zwei oder drei Reihen nahe um den Turm gepflanzt waren, also gleichsam einen Käfig rund um den Turm bildeten. Damit sie möglichst wenig auffielen, waren sie aus blaugrauen Schnüren gestrickt, die sich vom Himmel kaum abhoben. Die Lockvögel hielt er in Käfigen, die am Torbogen und im Gezweig aufgehängt wurden, oder er band sie in der Nähe eines Käuzchens an Schnüre, so daß sie dieses umflattern und ein tolles Spiel mit ihm trieben. Wenn dann das Pfeifen und Singen, Gezwitscher und Geflatter losging, steuerten die vom Alpenflug ermüdeten Zugvögel schwarmweise auf die verlockenden Baumgruppen zu. Im geeigneten Augenblick schreckte der atemlos Beobachtende das ahnungslose Federvölklein auf, indem er vom obern Turmfenster eine Art Geflechtring in die Luft schleuderte, so daß die Vögel ihren Todfeind, den Falken, über sich vermeinten. Hart über dem Boden flogen sie nach außen davon und verfingen sich in den Netzen. Dann brachte der Vogelfänger seine Beute in Sicherheit und setzte den Fang bis spät in den Morgen hinein fort.

Im Jahre 1875 ist durch Bundesgesetz dieser Vogelmörderei ein Ende bereitet worden. Die Gelage bei dampfender Polenta, gebratenen Vögeln und Wein rund um die Roccoli gehören der Vergangenheit an. Von den Roccoli aber stehen heute noch viele. -u-

In Certenago, an der Straße von Lugano nach Agra, führt eine Haltestelle des Postautos den Namen «Roccolo».

## In Vorbereitung: Wanderatlas Lugano

Unten:

Die Roccoli, malerisch durch ihren Zerfall und das ringsum wuchernde Grün, krönen zahlreiche Hügel um Lugano. Man kann sie sich kaum mehr aus der Landschaft wegdenken. Bild: Bei Montagnola auf der Collina d'Oro.

ÜBER 100 MILLIONEN
OSTER
ZIEHUNG
3. APRIL 1937
MEHR ALS 100 MILLIONEN FRANKEN WANDERN JEDES JAHR AUS DER SCHWEIZ FÜR FREMDE LOTTERIEN INS AUSLAND
DAS MUSS ANDERS WERDEN!
DENN JETZT GIBT ES AUCH IN DER SCHWEIZ EINE VOLKSLOTTERIE: DIE GENOSSENSCHAFT
ARBA
HILFT MIT EINER HAND DEN ARBEITSLOSEN UND SPENDET MIT DER ANDERN DEN KÄUFERN GROSSE GEWINNE
DIE ARBA-LOTTERIE MACHT EINE GLÜCKBRINGENDE
OSTER
ZIEHUNG
376 EXTRA-TREFFER MIT TOTAL 22 000 FR. GEWINN! DIE HAUPTZIEHUNG BIETET 20 003 TREFFER MIT ZWEI MILLIONEN FRANKEN GEWINN
1. TREFFER DER OSTER-ZIEHUNG: FRANKEN 2000.—. HAUPTTREFFER DER SCHLUSSZIEHUNG FRANKEN 500 000.—. ALLE LOSE, DIE BIS ZUM 27. MÄRZ GEKAUFT WERDEN, NEHMEN AN DER SONDERZIEHUNG UND AN DER BALD DARAUF FOLGENDEN HAUPTZIEHUNG TEIL.
EIN 1/1 LOS FR. 20.—. EIN 1/2 LOS FR. 10.—. EIN 1/4 LOS FR. 5.—. PRO SERIE DAS ZEHNFACHE. JEDE SERIE EIN TREFFER.
FASSEN SIE DAS GLÜCK AM SCHOPF!
ARBA
LOTTERIEBÜRO
BLEICHERWEG 7
ZÜRICH 2
POSTCHECK-KONTO VIII 24 633